

**TOP-AKTIEN**

## Paragon kann sich vom kriselnden Automobilsektor abkoppeln

– Für **Paragon**-Aktienbesitzer war 2018 bisher kein gutes Jahr. Das Papier (ISIN: DE0005124000) verlor seit Jahresbeginn fast zwei Drittel seines Wertes. Dabei läuft es für den Automobilzulieferer operativ durchaus gut. Schon die H2-Zahlen Ende August zeigten, dass der Hersteller von Lösungen in den Bereichen Automobiltechnik und Elektromobilität (über die braunrotierte Tochter **Velitas**) sowie Kommerzielle Kinematik deutlich schneller als die Auto-Branche wachsen konnte. Der Umsatz, der um 42,3% auf 76,8 Mio. Euro stieg, lagte zwar stärker zu als das EBIT (+29,4% auf 4,8 Mio. Euro). Grund dafür seien die hohen Aufschübe in den jungen Geschäftsbereichen, so Konzernchef und -gründer **Dieter Frey**. Aber

**UNSER VOTUM: KAUFEN**

**Paragon**

Aktienkurs in Euro



schon im 2. HJ. werde das operative Geschäft deutlich profitabler sein. Auch auf Grund der guten Auftragsituation geht er davon aus, erneut schneller als der Gesamtmarkt wachsen und sich von diesem zunehmend abkoppeln zu können. Die 2018er Umsatzprognose hob Frey dank einer erfreulichen Entwicklung bei Velitas von 175 Mio. auf 180 Mio. bis 185 Mio. Euro an (+44 bis 48% ggü. H1). Eine wesentlichere Veränderung der Elektro-Tochter mit einem Partner werde das EBIT jedoch um 2 Mio. Euro belasten, weshalb die Marge nur 8 und nicht 9% betragen werde. Dennoch erhöht Paragon die Profitabilität gegenüber 2017 (3,7%) damit deutlich.

Anfang Oktober gab der Nebensart bekannt, die Möglichkeiten einer „gemeinen Unternehmensfinanzierung“ auf Fremdkapitalbasis zu prüfen. Der **Bankhaus Lampe** wurde mit

der Durchführung einer Studie beauftragt. Denkbar also, dass im kommenden Jahr Zukaufe getätigt werden. Weitere Wachstum dürfte auch der Hilfe helfen, deren Aktionäre wir v.a. auf das schwache Sentiment rund um den Automobilsektor zurückführen. Am Freitag (12.10.) legte sie bereits zwischenzeitlich über 4% zu. Wir rechnen 2019 mit einem Umsatzplus von 5% zu 6% und einem Anstieg der EBIT-Marge auf über 10%. Mit einem 2018er KGV von 18 ist das Papier inzwischen auch attraktiv bewertet. **– Steigen Sie daher bei Paragon bis 70,00 Euro ein. Stegen 24,00 Euro.**

## Bahn-Crash zum Knorr-IPO

– Die gute Nachricht vorweg: Der Börsengang von **Knorr-Bremse** am Freitag (12.10.) ist geglückt. Mit einem Volumen von 1,8 Mrd. Euro, die nicht dem Konzern, sondern Patrick **Reis** **Herzmann** **Thiele** zuströmen, war es nach **Siemens** **Healthineers** die zweitgrößte IPO des Jahres. Insgesamt wurden 48,36 Mio. Aktien (ISIN: DE0005124000) zu einem Angebotspreis von je 37,00 Euro platziert. Dadurch erreichte die Münchner eine Marktkapitalisierung von 12,9 Mrd. Euro.

Knorr-Bremse stellt Bremsensysteme für LKW und Züge her. Ausgerechnet der Großkunde **Deutsche Bahn** trübte die Freude über den gelungenen Börsengang. Ein ICE Zug am frühen Freitagmorgen bei Montabaur Feuer und musste evakuiert werden. Die Gründe für den Brand sind noch völlig unklar. Es machen jedoch erste Gerüchte die Runde, dass ein Bremsenteil auseinandergefliegen sein soll. Bewacht hat sich dies, wie das natürlich keine gute Werbung für Knorr-Bremse und dürfte die Aktie belasten. Gut für PLATOW Leser: Auf Grund unserer Empfehlung, nur bis 75,00 Euro zu zahlen, kamen sie nicht zum Zug und können die Ermittlungen rund um den Unfall nun in aller Ruhe abwarten. Aber auch mit Blick auf die Kursgewinne am ersten Handelstag hatten wir einen sofortigen Einstieg für verfrüht. **– Warten Sie bei Knorr-Bremse daher die weitere Entwicklung ab.**

## Nynomic strebt ins Smart Home

– Die Zahlen stimmen bei **Nynomic**. Zum Halbjahr hat der Messtechniker den Umsatz um 16% auf 36,3 Mio. Euro und das EBIT um 2% auf 5,8 Mio. Euro gesteigert. Wie wir hören, fiel das EBIT-Wachstum schwächer aus, weil Großkunden im Q2 weniger als erwartet bestellten. Die Verantwortlichen des **Scale**-Titels gehen aber offenbar davon aus, die Einbußen im 2. HJ. aufholen zu können. Es gebe jedenfalls aktuell keine Veranlassung, an den zum HJ. bekräftigten Jahreszielen (Umsatz: 66 Mio. bis 68 Mio. Euro; EBIT: ca. 10 Mio. Euro) zu zweifeln, hören wir aus gut unterrichteter Quelle.

Positiv werten wir auch die im Mai getätigte Übernahme von **Spectral Engines**. Die Finnen ermöglichen es Nynomic, künftig neben den großen industriellen Messlösungen auch kleine, billigere Spektrometer in großer Stückzahl für

